

285. W. Hentschel: Schädlichkeit der Chlorstickstoffdämpfe.

(Eingegangen am 22. Juni.)

Ich sehe mich veranlasst, folgende Warnung mitzuthellen.

Man gelangt beim Arbeiten mit Chlorstickstoff-Lösungen leicht zur Einathmung des flüchtigen Körpers. Seine Dämpfe sind wenig lästig, üble Folgen werden zunächst nicht verspürt.

Bei mir entwickelte sich aber nach einer halbjährigen Beschäftigung mit solchen Lösungen eine Entzündung der Schleimhäute, die auch Prof. Seidel in Jena als Aetzwirkung angesehen hat. Die Erkrankung trat plötzlich auf, äusserte sich in Stimmverlust, Röthung der Schleimhäute, Fieber und stechenden Schmerzen in den Bronchien. Der Heilungsprocess war langwierig.

286. D. Vorländer und M. Kohlmann: Ueberführung der Hydroresorcine in Glutarsäuren.

[Mittheilung aus dem chemischen Institut der Universität Halle a. S.]

(Eingegangen am 16. Juni; mitgetheilt in der Sitzung von Hrn. W. Marckwald.)

Aus Hydroresorcin entsteht durch Oxydation mit Kaliumpermanganat Glutarsäure¹⁾ neben Bernsteinsäure, aus Dimethylhydroresorcin asymmetrische Dimethylbernsteinsäure²⁾. Sehr glatt und ohne gleichzeitige Bildung der Bernsteinsäuren verläuft die Oxydation der Hydroresorcine (1 Mol.-Gew.) mit unterbromigsaurem Alkali (3 Mol.-Gew.).

Man giebt zu der Lösung der Hydroresorcine in überschüssiger Natronlauge allmählich die berechnete Menge einer etwa 10-procentigen Lösung von unterbromigsaurem Natrium, wobei die Ausscheidung von Bromoform (Sdp. 150—152°) sogleich beginnt. Die Flüssigkeit bleibt 4—5 Stunden stehen und wird nach Zusatz eines geringen Ueberschusses von unterbromigsaurem Alkali 3—4 Stunden auf 40—50° erwärmt. Man trennt die alkalische Flüssigkeit vom Bromoform, übersättigt mit verdünnter Schwefelsäure, filtrirt und gewinnt durch Ausschütteln mit Aether die Glutarsäuren.

Glutarsäure aus Hydroresorcin.

Die Säure wurde aus einem Gemisch gleicher Volumen Chloroform und Petroläther unkrystallisirt (Schmp. 95—96°) und in das schwer lösliche Zinksalz verwandelt.

$C_5H_6O_4Zn$. Ber. ZnO 41.66. Gef. ZnO 42.01.

¹⁾ Merling, Ann. d. Chem. 278, 32.

²⁾ Vorländer und Gärtner, ebenda 304, 15.